



Innenstadt  
zusammen  
entwickeln

# Neugestaltung hat begonnen

Bis Frühjahr 2018 erhält der Lindenplatz Schritt für Schritt ein neues Gesicht



„Buddeln und Bummeln“: Beim Aktionstag Östliche Innenstadt gab es Sonderangebote in zahlreichen Geschäften sowie Spiel und Spaß auf der Kinderbaustelle am Lindenplatz. Foto: Stadt Offenburg

Ende Mai hat am Lindenplatz die Neugestaltung der Östlichen Innenstadt begonnen – ein lang gehegter Wunsch vieler Offenburgerinnen und Offenburger wird somit Wirklichkeit. Damit die vom Umbau betroffenen Plätze und Straßen auch während der Bauphase attraktiv bleiben, haben sich Stadt und Geschäftsleute verschiedene Aktionen ausgedacht.

Hochwertiges Pflaster in verschiedenen Farbtönen, stilvolle Beleuchtung, Bänke und Holzdecks als Ruheinseln unter den Bäumen sowie ein Brunnen am Klosterplatz werden künftig das attraktive Erscheinungsbild der Östlichen Innenstadt prägen. Während der Bauphase werden die Kunden mit personalisierten Bauzaunbannern von den Geschäftsinhabern und -mitarbeitern willkommen geheißt und können in den Geschäften Stempel für ein Gewinnspiel sammeln. Beim Aktionstag am 24. Juni warteten besondere Attraktionen auf alle großen und kleinen Innenstadtbesucher. Besonders beliebt: Die Kinderbaustelle auf dem Linden-

platz, für die eigens neun Tonnen Sand aufgeschüttet wurden.

Damit die Geschäfte auch während der Baumaßnahme durchgängig erreichbar sind, wird der Platz kleinteilig umgebaut. Schritt für Schritt wird in den zwölf Unterbauabschnitten zunächst der Untergrund vorbereitet. Dabei nutzen die für Strom, Wasser, Abwasser und Kommunikationsleitungen zuständigen Versorgungsunternehmen die Chance, neue Leitungen zu verlegen und Hausanschlüsse zu sanieren.

## Hochwertiges Pflaster

Anschließend wird das neue großformatige Natursteinpflaster in verschiedenen hell-rötlichen und warmen Grau-Beige-Tönen verlegt. Es entsteht ein ebenflächiges und dennoch rutschfestes Altparkett, das auch mit Rollstuhl, Rollatoren und Kinderwagen optimal begehbar ist. Wer sich einen eigenen Eindruck verschaffen möchte, kann dies in den kommenden Wochen in der Zunftgasse tun, wo die Pflasterarbeiten beginnen.

Beleuchtet wird der neue Lindenplatz durch hochwertige LED-Lichtstelen. Ein weiterer Bestandteil des Lichtkonzepts ist die gezielte Beleuchtung architektonisch relevanter Gebäude. Im Zuge der Umbaumaßnahme werden auch vier unterirdische Abfallbehälter mit großem Fassungsvermögen eingebaut. Unter den Linden, denen der Platz seinen Namen verdankt, werden künftig vier Holzdecks als Sitzmöbel zum Verweilen einladen und die große Platzfläche beleben. Zusätzlich werden fünf Bänke mit und ohne Rückenlehnen um den Platz herum platziert. Ein erstes Exemplar wird am 15. Juli bei der Veranstaltung „Innenstadtmarkt“ präsentiert.

Wenn ab Frühjahr 2018 die Lange Straße zur fußgängerfreundlichen Flaniermeile umgestaltet wird, erhält auch der Klosterplatz ein neues Erscheinungsbild. Attraktiver Mittelpunkt des zukünftigen Platzraums ist fortan ein neuer Brunnen. Dieser dient zugleich als Sitzgelegenheit und bietet Kindern eine attraktive Spielmöglichkeit.

## Hintergrund

Die Neugestaltung der Östlichen Innenstadt ist ein Schlüsselprojekt aus dem Innenstadtprogramm GO OG. Nach dem Planungswettbewerb und dem Bürgerdialog im Jahr 2015, der Planungsarbeit und dem Baubeschluss vom Herbst 2016 hat die Neugestaltung im Mai 2017 am Lindenplatz begonnen. Ab Frühjahr 2018 wird die nördliche Lange Straße zu einem verkehrsberuhigten Stadtraum umgestaltet. In beiden Abschnitten beträgt die Bauzeit jeweils 12 Monate. Der Umbau der Gustav-Rée-Anlage beginnt nach Abschluss der Hochbauarbeiten im Rée Carré. Insgesamt entsteht so zwischen Lindenplatz, Lange Straße, Rée Carré, Hauptstraße und Steinstraße ein attraktiver Rundlauf zum Einkaufen und Bummeln.

## Mehr Informationen

Wer sich im Detail über die Neugestaltung, die Bauabläufe und die begleitenden Aktionen informieren möchte, ist herzlich eingeladen:

- Veranstaltung „Innenstadtmarkt“ am 15. Juli, ab 10 Uhr vor dem Historischen Rathaus in der Hauptstraße. Um 11 und 12 Uhr gibt es einen Baustellen-Rundgang am Lindenplatz.
- **Bau-Infopunkt**, dienstags von 10:30 bis 11:30 Uhr, vor der Sparkassenfiliale Ecke Steinstraße/Lange Straße.

Weitere Informationen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner gibt es auch unter [www.innenstadt-offenburg.de](http://www.innenstadt-offenburg.de).

# Mit Engagement und Einsatz

Innen.Stadt-Interview mit Marco Schappacher, städtischer Bauleiter am Lindenplatz

Seit Ende Mai wird der Lindenplatz neu gestaltet, die Lange Straße und die Gustav-Rée-Anlage folgen ab 2018. Was ist das Besondere an dieser Baustelle?

**Marco Schappacher:** Das sind zum einen die Gegebenheiten hier mitten in der Innenstadt. Wir haben einen regen Publikums- und Geschäftsverkehr, den wir so wenig wie möglich einschränken wollen. Gleichzeitig haben wir in den gewachsenen baulichen Strukturen nur begrenzt Platz zum Arbeiten. Zum anderen gehen wir – insbesondere im Interesse der Geschäftsleute – in sehr kleinteiligen Bauabschnitten vor. Dadurch möchten wir die Belastungen vor den einzelnen Gebäuden möglichst kurz halten. Gleichzeitig bringt das aber erhöhte Anforderungen an die Abwicklung und Koordination der verschiedenen Maßnahmen mit sich. **Worin genau besteht Ihre Aufgabe als Bauleiter?**

**Marco Schappacher:** Zunächst bin ich Ansprechpartner für alle Anlieger der Baumaßnahme – ob Geschäfte, Anwohner oder Eigentümer. Da geht es zum Beispiel um

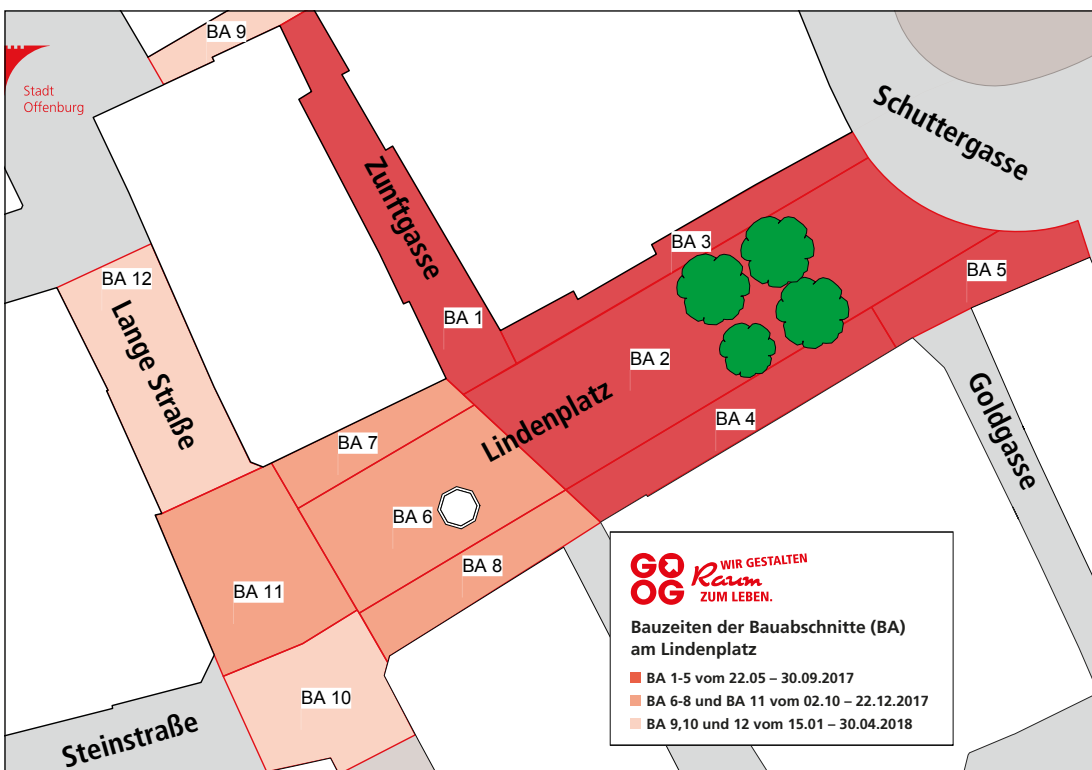


**Ansprechpartner:** Marco Schappacher vom Fachbereich Tiefbau und Verkehr, Abteilung Straßen/Brücken  
Foto: Stadt Offenburg/Jigal Fichtner

Informationen zu Bauabläufen und um bauliche Abstimmungen an den Übergängen zwischen Platz und Gebäuden. Dazu gehört auch die Vermittlerrolle zwischen der Baufirma und den Anliegern, die manchmal unterschiedliche Anforderungen äußern. Meine Aufgabe ist zudem die Baustellenüberwachung – das bedeutet unter anderem, zu kontrollieren, dass die richtigen Materialien eingebaut werden und dass der Zeitplan eingehalten wird.

**Was wünschen Sie sich für den weiteren Ablauf der Baumaßnahme?**

**Marco Schappacher:** Ich hoffe zunächst natürlich auf einen reibungslosen und unfallfreien Bauablauf und wünsche mir, dass sich alle Beteiligten weiterhin engagiert dafür einsetzen. Alle Besucher der Innenstadt lade ich ein, sich regelmäßig die Fortschritte anzuschauen und den Cafés und Geschäften im Umbaubereich die Treue zu halten – für eine durchgängige Erreichbarkeit ist gesorgt.



**Schritt für Schritt:** Die Neugestaltung des Lindenplatzes erfolgt in 12 Abschnitten.

Gestaltung: Yupanqui

## Schon gewusst?

### Gewinnspiel

Während die Östliche Innenstadt neu gestaltet wird, lockt dort beim Einkaufen eine attraktive Gewinnchance: In jedem der 31 teilnehmenden Geschäfte erhalten die Kunden bei ihrem Besuch einen Stempel. Wer zwölf Stempel gesammelt hat, kann mit dem ausgefüllten Stempelpass an einer Verlosung teilnehmen. Als Preise winken 20 Einkaufsgutscheine im Wert von je 50 Euro, die in allen an der Aktion beteiligten Geschäften eingelöst werden können. Die Flyer mit dem Stempelpass gibt es in den teilnehmenden Geschäften am Lindenplatz, in der nördlichen Lange Straße, der Gustav-Rée-Anlage und den angrenzenden Gassen und Straßen. Einsendeschluss ist der 15. September 2017.

### Bevölkerungswachstum

Am 31.12.2016 waren 3.992 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil Stadtmitte gemeldet. Aufgrund von Baufertigstellungen in der Kinzigvorstadt, am Bürgerpark und im Dreikönige-Areal war die Einwohnerzahl im Jahr 2015 um 4,9 Prozent gestiegen. Stärker noch wird die Bevölkerung im Stadtteil in den Jahren bis 2020 wachsen. Im Mühlbach-Areal entstehen bis dahin etwa 600 Wohneinheiten. Laut der Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Offenburg werden im Jahr 2020 bis zu 1.000 Einwohner mehr in der Stadtmitte wohnen als zum heutigen Zeitpunkt. Dies entspräche einem Wachstum von rund 25 Prozent. Ähnlich wie in anderen Neubaugebieten ist auch hier davon auszugehen, dass zahlreiche junge Familien in das Mühlbach-Areal ziehen werden. Bis zum Jahr 2030 wird sich die Bevölkerungszahl aufgrund der allgemeinen demografischen Entwicklung wieder um etwa 200 Personen verringern, so dass dann voraussichtlich etwa 4.800 Einwohner im Stadtteil leben werden.

# Innenstadt kommt gut an

Ergebnisse des „Standort-Check Innenstadt“ liegen vor / Über 1.000 Passanten befragt

Die erste Runde des langfristig angelegten Monitorings zur Entwicklung von Einzelhandel und Gastronomie in der Offenburger Innenstadt ist ausgewertet. Im Oktober 2016 ließ die Stadt über tausend Besucherinnen und Besucher befragen, die Passantenströme an neun Standorten erfassen und flächendeckend sortimentsbezogene Verkaufsflächen erheben.

Erwartungsgemäß kommen die meisten Befragten zum Einkaufen in die Innenstadt. Oft wird dies mit einem Gastronomiebesuch oder einem Bummel durch die Stadt verbunden. Interessant: Gegenüber der Befragung in 2013 hat sich der Anteil der Stammkunden deutlich (um 11 Prozent) erhöht: 65 Prozent der Befragten kommen mindestens einmal pro Woche in die Offenburger Innenstadt. Bemerkenswert ist dabei auch der hohe Anteil auswärtiger Besucher, von denen 45 Prozent Stammkunden sind.

Dass die Einkaufsatmosphäre in Offenburg stimmt, zeigt sich auch daran, dass die Befragten das Stadtbild besonders schätzen. „Als besondere Stärke der Offenburger Innenstadt wurde von den Befragten unser schöner Wochenmarkt gesehen – sicher unser größter Pluspunkt“, so

Silke Moschitz, Projektleiterin beim Innenstadtprogramm GO OG.

Insgesamt sehen knapp drei Viertel der Befragten die Entwicklung der Offenburger Innenstadt positiv oder neutral. Besonders die Aspekte Freizeit- und Kulturangebot, Sicherheit sowie Erreichbarkeit mit Rad, Bus und Bahn erzielen gute Noten. Natürlich gab es aber auch Anregungen für Verbesserungen – so etwa beim Thema Parken, das klassischerweise und auch in den meisten anderen Städten immer wieder kritisch diskutiert wird. Mit Blick auf die Angebotsvielfalt monierten die Befragten insbesondere den derzeit fehlenden Lebensmittelmarkt. Mit einer Gesamtnote von 2,5 liegt die Offenburger Innenstadt gleichauf mit anderen Städten ähnlicher Größe.

## Wochenmarkt-Effekt

Die Zählung von Passantenströmen an drei Zähltagen (Dienstag, Donnerstag, Samstag) hat die erwartete Differenzierung der Frequenzen nach Haupt- und Nebenlagen und den üblichen Samstagseffekt bestätigt. Dabei hat die Hauptstraße vor Steinstraße und Lindenplatz die Nase vorn. Der Wochenmarkt schlägt sich fast durchgängig in höheren Besucherfrequenzen nieder,

wie der Vergleich der Zähltag Dienstag und Donnerstag zeigt. Veränderungen erwartet Silke Moschitz bei den nächsten Zählungen, die voraussichtlich 2019 und 2021 durchgeführt werden sollen: „Wir rechnen damit, dass sich zum einen die Umbaumaßnahmen in der östlichen Innenstadt und dann natürlich auch die Eröffnung des Rée Carré an den dortigen Zählpunkten bemerkbar machen werden.“

Die Vor-Ort-Erhebung der Verkaufsflächen aller Offenburger Einzelhandelsbetriebe ergab, dass zwar 40 Prozent aller Offenburger Betriebe in der Innenstadt angesiedelt sind, jedoch nur 20 Prozent der Verkaufsfläche der Gesamtstadt in der Innenstadt liegen. Auf den kurzfristigen Bedarf entfällt dabei ein vergleichsweise geringer Anteil, was nicht zuletzt auf den derzeit noch fehlenden Lebensmittelmarkt zurückzuführen ist.

Abgefragt wurde übrigens auch, inwiefern die Offenburger Einzelhändler von der Konkurrenz aus dem Internet betroffen sind. Hier liegt die Stadt im bundesdeutschen Durchschnitt: Während in der Warengruppe Elektrowaren/Foto 14 Prozent der Kunden online einkaufen, liegen alle übrigen Sortimente unterhalb zehn Prozent. Die klassischen innenstadtprägenden Sortimente – „Bekleidung/Schuhe/Sport“, „Optik/Uhren/Schmuck“, „Bücher/Schreib-/Spielwaren“ sowie „Gesundheit/Körperpflege“ – werden also in Offenburg weiterhin überwiegend in der Innenstadt eingekauft.

## Pluspunkte bewahren

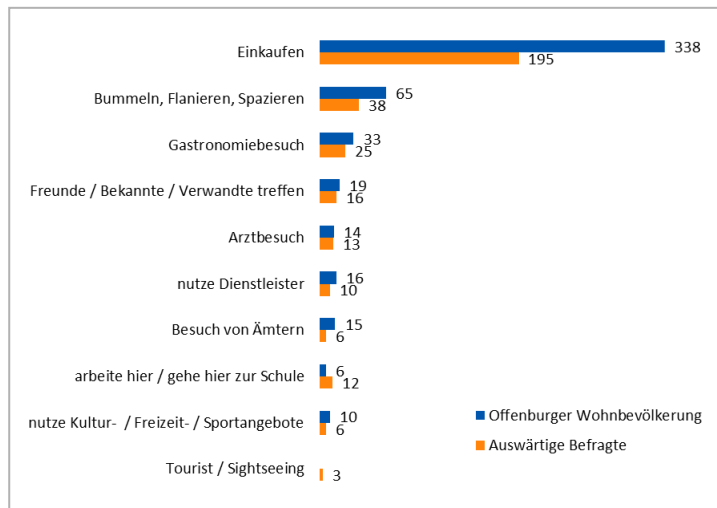
Für Projektleiterin Moschitz bestätigt der Standort-Check die im Innenstadtprogramm GO OG gesetzten Schwerpunkte: „Mit dem Rée Carré wird sich die Angebotsvielfalt der Innenstadt deutlich erweitern. Darüber hinaus wollen wir unsere Pluspunkte bewahren und den hohen Anteil von Stammkunden aus der

### Standort-Check: 3x3

Der „Standort-Check Innenstadt“ besteht aus drei Bausteinen und drei Runden: Vor, während und nach dem Umbau von Lindenplatz, Lange Straße und Gustav-Rée-Anlage und dem Bau des Rée Carré finden jeweils zeitgleich eine Kundenbefragung, eine Zählung von Passantenfrequenzen und eine Erhebung der Verkaufsflächen statt. So können Laufwege von Innenstadtbesucherinnen und -besuchern, Prioritäten verschiedener Kundengruppen sowie die Bestandsentwicklung verschiedener Branchen über mehrere Jahre hinweg beobachtet werden. Dabei unterstützt die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA), ein auf Einzelhandelsentwicklung spezialisiertes Beratungsunternehmen mit Sitz in Ludwigsburg, die Stadt.



**Beliebt:** Die Metzgerstraße in der Östlichen Innenstadt. Foto: Michael Bode



**Einkaufen und Bummeln:** Dies sind die Hauptgründe für einen Besuch der Innenstadt. Quelle: Stadt Offenburg/GMA

Region halten. Der Wochenmarkt, das attraktive Flair der Altstadt – das kann man nur beim Einkaufsbummel vor Ort und eben nicht beim Online-Shopping erleben.“ Das Projekt Gestaltungsoffensive aus dem Innenstadtprogramm GO OG setze genau hier an. Klar ist laut Moschitz auch, dass der attraktive Einkaufsstandort eine gemeinsame Aufgabe von Stadt und Geschäftsinhabern ist – daher sind auch die City Partner in die Konzeption und Auswertung des Standort-Checks eingebunden.



**Hermann Kälble leitet seit 2007 das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt.** Das SFZ im Bürgerpark ist für Menschen aller Altersgruppen ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Dazu gehören auch die städtische Kindertagesstätte, eine Hausaufgabenbetreuung und diverse Angebote im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Foto: Stadt Offenburg

## Das Miteinander stärken

Vorgestellt: SFZ- und Projektleiter Hermann Kälble

„Innenstadt zusammen entwickeln“: Der Zweck seiner Arbeit ließe sich wohl kaum treffender beschreiben als mit dem Slogan des Innenstadtprogramms GO OG. Denn Hermann Kälble leitet nicht nur das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt. Er aktiviert, berät und unterstützt auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils dabei, sich für ein gutes Zusammenleben in der Innenstadt zu engagieren. „Wir arbeiten nicht für, sondern Hand in Hand mit den Bürgern“, erläutert Kälble die Grundidee der Gemein-

wesenarbeit. Das Zusammenwirken mit anderen Einrichtungen und Vereinen im Stadtteil ist dabei wesentlich. In Kooperation mit der Bürgergemeinschaft Stadtmitte wurde im Rahmen des Innenstadtprogramms GO OG bereits ein Willkommensspaziergang für Neubürger organisiert. Aktuell entsteht ein Kinderstadtplan: Die ersten, mit Kindern gesammelten Ideen stellt Kälble beim Innenstadtmärkte am 15. Juli vor (Termin s. unten) und ist gespannt auf Feedback und Ergänzungen von kleinen und großen Passanten.

## Aktuelle Projekte im Innenstadtprogramm GO OG

**Östliche Innenstadt** Zur Schaffung eines attraktiven Einkaufsdreiecks und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität erhalten zurzeit der Lindenplatz, ab 2018 die nördliche Lange Straße und die Gustav-Rée-Anlage, ab 2022 die Steinstraße ein neues Gesicht. **Nördliche Innenstadt** Bis 2019 entsteht hier das Rée Carré, ein neues Quartier zum Einkaufen, Wohnen und Arbeiten.

**Gestaltungsoffensive** Zur Bewahrung des attraktiven Bilds der Innenstadt entstehen ein Gestaltungsleitplan, ein Lichtkonzept und ein Gestaltungshandbuch.

**Marktauftritt Innenstadthandel** Stadtmarketing, Einzelhändler und Gastronomen setzen gemeinsame Aktionen in der Einkaufsinnenstadt um.

**Leben und Wohnen** Verschiedene Initiativen sollen das nachbar-

schaftliche Miteinander in der Innenstadt stärken und Begegnung fördern.

**Mobilität und Verkehr** Planungen zum Fußgänger-, Fahrrad-, Auto- und Busverkehr in der Innenstadt.

**Barrierefreie Innenstadt** Mit diesem Querschnittsprojekt fließt die Perspektive von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in die Planungen ein.

**Förderprogramm** Zukünftig soll ein Förderprogramm verschiedene Akteure bei der Umsetzung von kleineren Maßnahmen der Innenstadtentwicklung unterstützen.

➤ Mehr Informationen zu den aktuellen Innenstadtprojekten und die Kontaktdaten der Ansprechpartner aus der Stadtverwaltung finden Sie online auf [www.innenstadt-offenburg.de](http://www.innenstadt-offenburg.de)

## Veranstaltungen

Ohne Gewähr  
Änderungen kurzfristig möglich!

### Innenstadtmärkte

Bei einem Marktbummel der besonderen Art können sich interessierte Bürger im Gespräch mit den Projektleitern zu den Innenstadtprojekten informieren und austauschen. Oberbürgermeisterin Edith Schreiner wird die Veranstaltung eröffnen. Um 11 und um 12 Uhr bietet Tiefbau-Chef Andreas Demny einen Baustellen-Rundgang an.  
**Termin:** 15. Juli, 10 bis 13 Uhr  
**Ort:** Vor dem Rathaus

### Genuss im Park

Bei einem kulinarischen Spaziergang durch den Zwingerpark und Vinzentiusgarten treffen die Gäste auf Köstlichkeiten, kunsthandwerkliche Angebote sowie dezente Musikdarbietungen. Die prächtige Illumination der Parkanlagen schafft ein stilvolles Ambiente unterhalb und oberhalb der Stadtmauer. Eintritt: 5 Euro. Kinder unter 16 Jahren frei.  
**Termin:** 27.–29. Juli, 17 bis 24 Uhr  
**Ort:** Zwingerpark

### Offenburger Lesesommer

Für Bücherfans schon lange eine feste Größe im kulturellen Sommerprogramm: das kostenlose Vorlese- und Zuhörvergnügen im Kreuzgang des alten Kapuzinerklosters. Wer Mut hat, liest vor. Wer Lust hat, hört zu. Der Anmeldeschluss zum Lesen ist am 15. Juli. Anmeldebogen: [www.offenburger-lesesommer.de](http://www.offenburger-lesesommer.de)  
**Termin:** 7.–11. August, ab 20 Uhr  
**Treffpunkt:** Kapuzinerkloster, Grimmelshausen-Gymnasium

 **Wo ist das bloß?**



**Gewinnen mit der Innen.Stadt.** Schicken Sie Ihre Antwort bis Donnerstag, 20. Juli 2017 an: [innenstadt@offenburg.de](mailto:innenstadt@offenburg.de). Unter allen richtigen Einsendungen wird eine Markttasche mit Waren vom Offenburger Wochenmarkt verlost.